

## **Ein Tag in meinem Leben**

„Es geht nicht darum dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ , so heißt es.

Gar nicht so einfach wenn man nicht mal weiß, wo man dieses „Leben“ eigentlich finden soll. Wer oder was ist das?

Klingt wie die eine Millioneneurofrage bei Günther Jauch, wo man selbst wahrscheinlich den Telefonjoker wählen würde. Aber in der Realität gibt es keinen Joker. Da ist es alles gar nicht so einfach... und so lebt man in den Tag hinein, voller Erwartungen es heute vielleicht zu finden. Die Antwort auf all seine Fragen und auf den Inhalt seines tatsächlichen Lebens- doch nichts. Rein gar nichts, einfach nur ein Tag. 24 Stunden, 1440 Minuten oder auch 86400 Sekunden.

Ganz schön viel, wenn man mal darüber nachdenkt. Die Welt ist scheinbar im Stillstand und doch bleibt sie nicht stehen, sie dreht sich weiter und währenddessen du sie für stehen geblieben glaubst, drehst du dich irgendwie mit ihr mit.

Aber so ist das nun mal, der eine Tag erscheint sinnlos, der nächste erblüht. Rein mathematisch gesehen hat der Tag nach dem „Scheißtag“ die besten Chancen gut zu werden.

Okay zugegeben, ich war noch nie wirklich gut in Mathe und wahrscheinlich ist das auch nur ein unnützer Motivationsspruch, wie man sie oft in Zeitschriften findet. Positiv ja und dennoch nicht wirklich passend zu dir, zu deiner Situation und zu deinem Leben.

So heißt es Zähne zusammenbeißen, durch das Leben mit einem Lächeln gehen und versuchen sich womöglich seine Sinnlosigkeit nicht anmerken zu lassen.

Denn was bringt es schon, wenn dich jemand darauf anspricht und du dann doch nur als undankbar und depressiv abgestempelt wirst?

Schönen Dank auch, dass ich alles zum Leben habe weiß ich selbst und dass es anderen auf dieser Welt schlechter geht als mir auch.

Aber geht es nicht immer jemand schlechter als uns selbst?

Und überhaupt, was soll ich mit all dem anfangen was ich zum Leben habe, wenn ich nicht mal weiß, wie man das macht - leben?

Über den Tag reflektiert man.

War das etwa schon alles? Tag ein, Tag aus jemand anderen, Glücklicheren spielen?

Gut prädestiniert fürs Schauspiel wäre ich dann, aber wo bliebe dann letztlich ich?

Wahrscheinlich verloren in dem Sog des Vergessen und Verstummen.

Mein Selbst- verstummt, vergessen wer ich eigentlich war. Vergessen von Menschen, die man liebte, weil man doch zu kompliziert war oder vergessen von der Gesellschaft, weil man einfach nicht mit dem Strom mitschwimmen konnte.

Aber vielleicht ist es gar nicht so kompliziert, vielleicht muss man selbst gar nicht dem Tag mehr Leben geben. Vielleicht macht der Tag das von ganz allein und man selbst kann dabei auf Autopilot schalten und sich treiben lassen.

So denke ich an Morgen. Morgen wird nicht mehr heute sein und das ist vielleicht genau richtig so.

Das was Gestern war, wird nur noch Schnee von Gestern sein obwohl es Gestern nicht mal schneite.

Vielleicht muss es so sein. Letztlich ist es auch nur ein Tag , ein Tag in meinem Leben und so versuche ich möglichst schnell einzuschlafen, denn wer weiß, vielleicht gibt mir ja der morgige Tag mehr Leben oder was auch immer das ist.